

# Jahresbericht 20**16**

**arttv.ch**

gemeinnütziger Verein für multimediale Kulturvermittlung

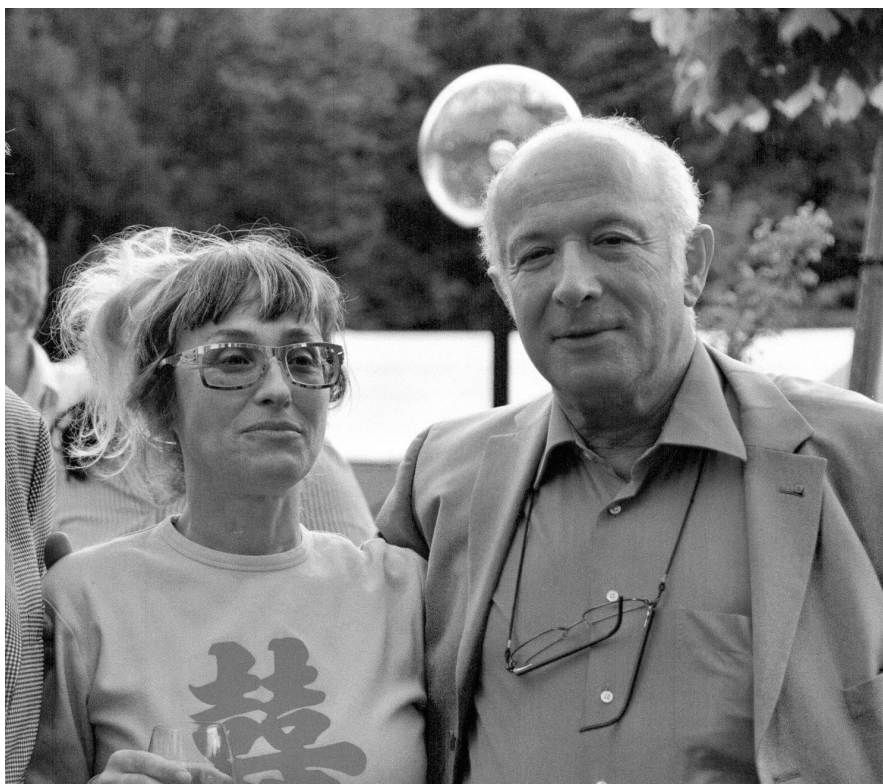
*Seit die elektronischen Medien in der Schweiz sich weitgehend aus dem Kulturbereich verabschiedet haben, ist **arttv.ch** eine der wenigen Plattformen mit kontinuierlicher Berichterstattung.*

**Konrad Bitterli**, designierter  
Direktor Kunstmuseum Winterthur

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN

## **Sich im Gewebe der Kultur eigenständig zurechtzufinden...**

**arttv.ch** hat auch im vergangenen Jahr viel geleistet. Hunderte von audiovisuellen Reportagen



Prägte über 10 Jahren das Gesicht von arttv.ch; Roy Oppenheim mit arttv Patronatsmitglied Pipilotti Rist

belegen nicht nur die lebendige Schweizer Kulturszene, sondern auch die Notwendigkeit, darüber professionell zu berichten. Und es zeigt sich erneut, wie sehr die Vermittlung kultureller Inhalte einem ausgesprochenen Bedürfnis vieler Menschen entspricht. Kulturelle Inhalte erklären sich oft nicht von selbst. Kulturvermittlung differenziert sich in der Schweiz zunehmend als eigener Fachbereich, der spezifische Fähigkeiten benötigt und auch hervorbringt. Kulturvermittlung als Haltung bezeichnet ein bestimmtes Lehr- und Lernverständnis, das sich aus den beschriebenen

Praktiken entwickelt: Ergebnisoffenheit, ästhetisches Erleben, kritisches Hinterfragen bilden seine Kernpunkte. Kulturvermittlung ist nicht in erster Linie das Lehren von Wissen und Fakten, sondern das Ausbilden von Kompetenzen, um sich im Gewebe der Kultur eigenständig zurechtzufinden. Damit ist Kulturvermittlung Basis für eine eigene kulturelle Identität, kulturelle Mündigkeit sowie Teilhabe am kulturellen Leben.

## **Der Konsument hört, liest, schaut Programme, nicht Kanäle**

arttv.ch ist vor 13 Jahren ins Leben gerufen worden und hat sich seither laufend weiterentwickelt. Heute unterstützen zwei Drittel aller Kantone, wichtige Kulturinstitutionen und Einzelpersonen unsere Internetplattform. Ganz offensichtlich erfüllt arttv.ch eine wichtige Funktion: die audiovisuelle Vermittlung von Kultur. Im Laufe der Jahre hat sich allerdings die Medienlandschaft dramatisch verändert. Je nach Situation und Präferenz wechselt der heutige Konsument vom Radioempfänger zum Fernseher, Personal Computer, Tablet oder Smartphone. Ähnlich verhalten sich in der Folge auch Medienunternehmen: multimediale Strategien werden überlebenswichtig. Eine dynamische Konvergenz der Netze, der Endgeräte, der Akteure und der Inhalte ist unausweichlich. Neue Programmanbieter wie Suchmaschinen, soziale Medien, Telekom-Unternehmen, Kabelgesellschaften werden zu Programmproduzenten und relativieren die traditionellen Medien. Der heutige Medienunternehmer offeriert „Content“, den er je nach den Bedürfnissen des Konsumenten auf verschiedenen Distributionskanälen verbreitet. Deshalb kann kein Medienunternehmen auf das Internet mit seinen multimedialen Möglichkeiten verzichten; in der Schweiz sind über 90 Prozent aller Haushaltungen am Internet angeschlossen. Dieses steht an erster Stelle in der Mediennutzung, gefolgt von den traditionellen Medien Radio, Fernsehen, Zeitungen. Die aktuelle Medienszene zeigt: die heutige, der analogen Welt entstammende Unterscheidung zwischen Service public-Medien und privatem TV ist zu eng gegriffen. – arttv.ch hat von Anfang an, seit 2004, diese Veränderungen der helvetischen Medienlandschaft antizipiert, und ist heute im Wesentlichen ein Mini-Service-public im Bereich der Kulturvermittlung- und Information. Neben dem Kerngeschäft versteht sich arttv.ch aber auch als Unternehmen, das auf Wunsch Low-Budget-Auftragsproduktionen übernimmt und damit Zusatznutzen und zusätzliche Einnahmen generiert. Allerdings bleibt die Finanzierung von arttv.ch ein Problem; dies hat sich auch im vergangenen Jahr gezeigt. Deshalb befasst sich der Vorstand regelmässig mit der Frage, wie arttv.ch künftig eine verlässliche Finanzierungsgrundlage erhalten könnte.

## **Konkurrenzen denken beherrscht die aktuelle Mediendiskussion**

Auf politischer Ebene wird zurzeit heftig über die künftige Ausrichtung der helvetischen Medienlandschaft debattiert. Im Fokus stehen grundsätzliche Fragen: Wie soll ein „Service public“ im Medienbereich künftig aussehen? Was soll er beinhalten? Wer sind die Leistungsträger? Welche anderen Anbieter könnten auch „Service public“-Leistungen neben der SRG erbringen? Doch hier stösst man rasch an Grenzen. Die Gesetzgebung geht immer noch vom traditionellen Radio und Fernsehen aus. Dabei gibt es schon seit geraumer Zeit neue Kanäle, die hochprofessionell daher

kommen, aber ausschliesslich über das Internet verbreitet werden. Dazu gehört ebenfalls arttv.ch. Seit einigen Jahren erhalten auch private Medienhäuser Anteile aus dem Gebührentopf; die 13 konzessionierten Regionalfernsehen der Schweiz müssen nur noch 30 Prozent ihres Aufwands selbst finanzieren. Für die restlichen 70 Prozent kommt der Gebührenzahler auf. arttv.ch ist von dieser Möglichkeit ausgeschlossen – ausser man würde die gesetzlichen Vorgaben ändern.

### **Höchst wichtig: eine neue Medienordnung in der Schweiz – eine Chance für arttv.ch**

In seinem „Bericht zur Überprüfung der Definition und der Leistungen des Service public der SRG unter Berücksichtigung der privaten elektronischen Medien“ fordert der Bundesrat die Erarbeitung eines neuen Mediengesetzes, welches die neuen Entwicklungen vor allem im digitalen Bereich berücksichtigt: *„Der Bundesrat erachtet die bestehenden Zielvorgaben der Bundesverfassung als geeignete Grundlage für die zukunftssträchtige Ausgestaltung der Medienordnung in einem digitalisierten Umfeld. Auch in der digitalen Welt ist die Schweiz auf ein vielfältiges, die Minderheiten berücksichtigendes, kontinuierliches und einforderbares audiovisuelles Angebot angewiesen, welches die Bereiche Bildung, kulturelle Entfaltung, freie Meinungsbildung und Unterhaltung umfasst. Auch wenn Radio und Fernsehen als Vektoren relevant bleiben, scheint es nicht mehr zeitgemäss, den gebührenfinanzierten Service public auf diese Verbreitungsformen zu konzentrieren. Um die gesamte Bevölkerung – namentlich auch das junge Publikum – zu erreichen, muss sich der Service public den wandelnden Nutzungsgewohnheiten anpassen können. Der Bundesrat erachtet es mittelfristig als sinnvoll, die Gesetzeslücke im Online-Bereich zu schliessen und das Radio- und Fernsehgesetz hin zu einem Gesetz über elektronische Medien anzupassen.“* – Dieses neue Mediengesetz dürfte somit eine neue Chance für arttv.ch darstellen. Ich appelliere deshalb an unsere Freunde und Mitglieder, diese Entwicklung aktiv zu verfolgen und unsere Anliegen in der öffentlichen Debatte zu thematisieren.

### **Partnerschaftliche Partizipation - Service public für morgen**

Daraus folgt, dass wir in unserem kleinen Land mit begrenzten Mitteln an Stelle von Konkurrenz die Partnerschaft suchen sollten. Ein Beispiel: Sogar die mächtige SRG erhebt immer noch den Anspruch, über alle Sendungen und Programme, die auf ihren Kanälen laufen, allein zu bestimmen und diese redaktionell allein zu verantworten. In einem Modell „partnerschaftliche Partizipation“ gäbe sie einen Teil dieser Macht ab, indem sie unabhängigen Anbietern auf SRF TV-Kanälen Sendefenster zur Verfügung stellte, die diese selbständig und in eigener redaktioneller Verantwortung mit Programmen füllen. Die SRG tritt so als Veranstalterin auf, die sowohl eigene Programme

realisiert als auch Sendungen anderer Anbieter ausstrahlt, vergleichbar einem Warenhaus, das nach dem Shop-in-Shop-Modell neben den eigenen Angeboten auch Dritten Ladenflächen für deren Produkte bereitstellt. Solche Anbieter von medialen „Service public“-Leistungen müssen nicht zwingend Medienhäuser sein. Als Anbieter treten auch Programmierer auf, die für bedeutende Bereiche der Gesellschaft, die nicht zur klassischen Medienwelt zählen, professionell Sendungen realisieren. Das oben skizzierte Beispiel ist keineswegs realitätsfremd und unrealisierbar. „arttv.ch – das Kulturfernsehen im Netz“ zeigt seit nunmehr 13 Jahren, dass solche Modelle gut funktionieren. Bei unserem Online-Kulturprogramm arttv.ch realisieren Journalisten, Video-Journalisten, professionelle Videobeiträge und Streamings zu Kulturanlässen in der Schweiz. Es wäre ein Leichtes, Produktionen von arttv.ch auch in einem Fenster von SRF oder von privaten Fernsehkanälen zu zeigen bzw. eigens für ein solches Fenster produzieren zu lassen. arttv.ch sucht seit Anbeginn nach neuen Partnerschaften. Zurzeit läuft ein spannendes Experiment mit dem Grosskonzern Samsung: Dieser überträgt die Angebote von arttv.ch auf einem seiner Fernsehkanäle im deutschsprachigen Europa. Mit der neuen Kooperations- und Partnerschaftsstrategie könnten sich die hiesigen Medien intensiver auf ihre traditionellen Service public-Leistungen besinnen, die sich durch Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit auszeichnen. Denn Service public, wie ihn arttv.ch versteht, bedeutet vor allem auch Angebote, die niemand anderer zu leisten vermag. Die englische BBC hat jüngst öffentlich verlauten lassen: *„Wir sind die unverzichtbare, kulturelle öffentlich-rechtliche Medienunternehmung Grossbritanniens, die mit allen wichtigen kulturellen Institutionen des Landes privilegierte, qualitativ hochstehende Partnerschaften eingeht“*. arttv.ch realisiert schon heute – wenn auch in bescheidenem Masse – eine ähnliche Zielsetzung,

\*

**An dieser Stelle sei dem gesamten arttv Team unter der Leitung des innovativen Chefredaktors Felix Schenker für das 2016 Geleistete herzlich gedankt. Mit der Generalversammlung 2017 nehme ich – nach rund 10 Jahren – Abschied von meiner Funktion als Präsident. Ich bedanke mich für das Vertrauen, die freundschaftliche Zusammenarbeit und die vielen erfüllten Momente, die ich dank arttv.ch erleben durfte. Ich wünsche arttv.ch weiterhin Gedeihen und Erfolg.**

Roy Oppenheim

# Die Tätigkeit im Vereinsjahr

## **Neue Partnerschaft: Kanton Zürich**

2016 war erstmal auch der Kanton Zürich arttv Partner. Die Partnerschaft wurde seitens des Kantons versuchsweise angesetzt, wird nun aber auf für die Jahre 2017 und 2018 weitergeführt. Ende 2016 präsentiert sich die Situation, was die Kantone betrifft, wie folgt: AG (mit zusätzlichem Support der Stadt Baden), AI, AR, GL, LU, NW, OW, SG, SZ, TG, UR, ZG, ZH und die Stadt Zürich. Schmerzlich fiel der Wegfall der Kantone Schaffhausen und Basel-Landschaft ins Gewicht, was zu einem Defizit in der Jahresrechnung führte.

Da das öffentliche Sparen weitergeht, hat arttv.ch es gar nicht erst versucht, Kantone erneut anzugehen, die bisher aus finanziellen Gründen auf eine Partnerschaft mit uns verzichten mussten oder diese sistiert haben.

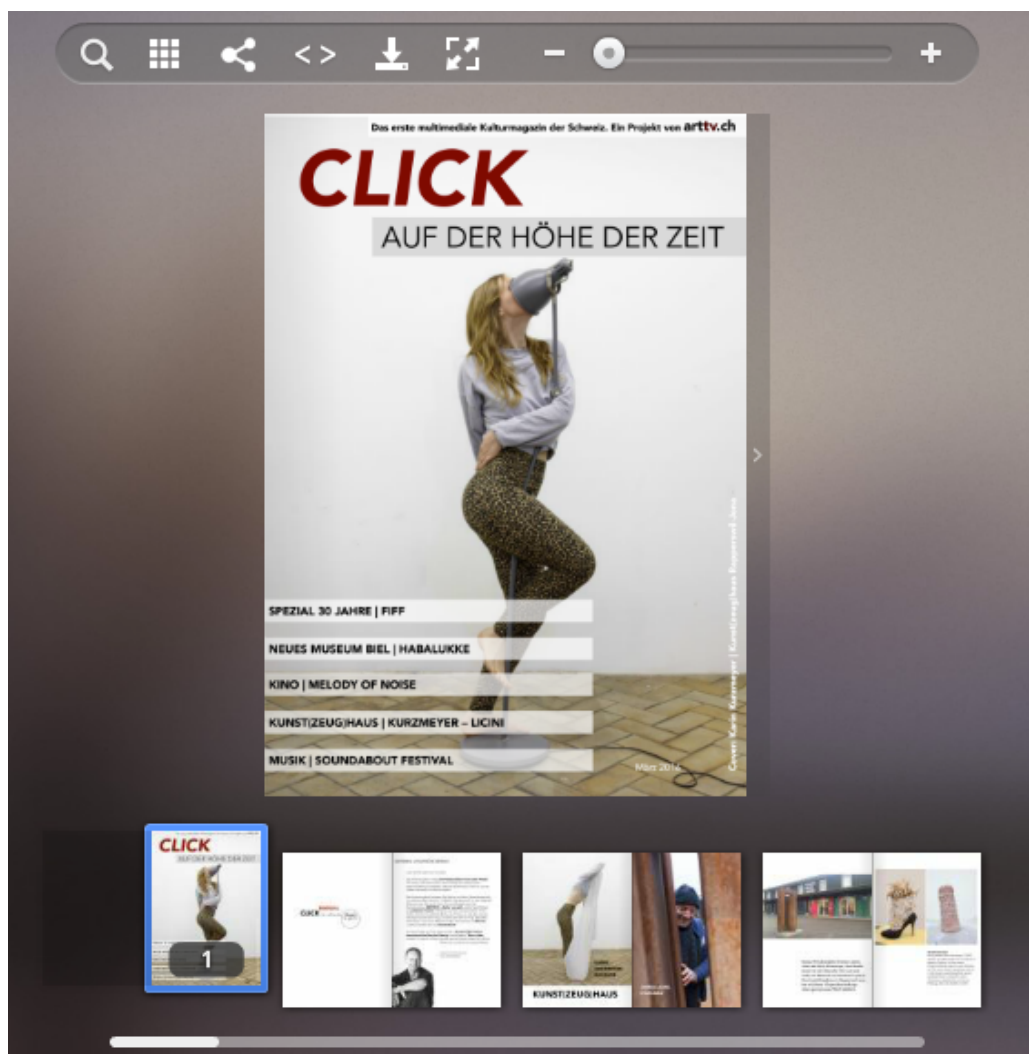
## **Partnerschaften mit Institutionen**

Praktisch alle Partnerverhältnisse von 2015 konnten 2016 erneuert werden z.B. mit der Nationalbibliothek, mit dem Alpinen Museum Bern und dem argovia philharmonic Orchester, aber auch mit der Fondation SUIZA. Nur dank letzterer kann die Sparte Musik überhaupt befriedigend bespielt werden. Dank der Elise von Sick Stiftung wiederum ist es der Bereich Literatur, der in Form unseres Formates MEPHISTO angegangen wird. Treuste Partnerin von arttv.ch ist aber wohl die Volkart Stiftung. Sie ist quasi ein Geburtshelfer unserer Initiative und ist seit Anfang dabei. Nachdem die Stadt Winterthur aus finanziellen Gründen nicht mehr in der Lage war, uns finanziell zu unterstützen, ist die Volkart Stiftung auch hier in die Bresche gesprungen. So war es uns auch 2016 wiederum möglich, 10 Videoberichte über kulturelle Anlässe aus der Region Winterthur zu realisieren. arttv.ch konnte auch die Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen weiterführen. Eine genaue Auflistung findet sich auf der arttv Website unter PARTNER.

## **eMagazin CLICK - unser bestes Pferd im Stall**

2015 haben wir mit unserem eMagazin CLICK das erste multimediale Kulturmagazin der Schweiz realisiert und, wie schon Jahre zuvor mit unserer audio-visuellen Website, Pionierarbeit geleistet. Dank CLICK können wir die Kulturereignisse unserer Partner ausführlicher und sinnlicher präsentieren als das auf der Website möglich ist. Das Magazin hat viel zur gesteigerten Wertigkeit unseres Projektes beigetragen. Positiv ist auch der Verlauf der Anfragen von Kulturhäusern, die mit uns Videos im Auftrag produzieren möchten. CLICK

erscheint weiterhin monatlich, wird aber durch ein Update Mitte Monat ergänzt, das das Magazin in Erinnerung rufen und die CLICK-Rate steigern soll.





## Ende der Website?

Unsere Website ist immer noch das Fundament unserer Initiative, die sich der multimedialen Kulturvermittlung im Internet verpflichtet. Sie verliert aber immer mehr ihren Primärstatus. Einen grossen Teil ihrer Aufmerksamkeit haben die User in die Sozialen Medien verlagert. arttv.ch reagiert darauf, dass wir viele unserer Beiträge direkt in FB posten und nicht nur mehr einfach verlinken. Dadurch können wir auch für kleinere Kulturanlässe, wie etwa die Ausstellung Sabine Weiss im Bellpark in Kriens (siehe Abbildung) viel Aufmerksamkeit generieren.



The screenshot shows a Facebook post from the page 'arttv.ch - das Kulturfernsehen im Netz'. The post is dated '24. Dezember 2016 um 07:36' and is public. The main text of the post is 'Fotoausstellung Bellpart Kriens' followed by a truncated URL: 'https://www.art-tv.ch/12892-0-Museum-im-Bellpark-Kriens-Sab...'. Below the text is a video player with a dark overlay. The video player contains two interactive elements: a play button icon with the text 'Video fortsetzen' and a globe icon with the text 'Mehr dazu www.art-tv.ch'. Below the video player, the post title 'Geniale Fotoausstellung' is displayed, along with the name 'ART-TV.CH' and a 'Mehr dazu' button. At the bottom of the post, there is a progress bar indicating '5.972 erreichte Personen' and a button 'Ergebnisse anzeigen'. The engagement section shows 31 reactions (likes and hearts) and '13 mal geteilt' (shared) with '3.017 Aufrufe' (views).

Legende: Dank «Direktvermarktung» auf Face Book kann auch für kleinere Kulturanlässe eine grössere Aufmerksamkeit generiert werden.

Auch wenn die Bedeutung der Website schwindet, ist sie doch weiterhin von grosser Wichtigkeit. arttv.ch hat darum einen neuen Webauftritt in Auftrag gegeben, der den Anforderungen der Zeit entspricht und responsiv ist, also geräteübergreifend und dynamisch kommuniziert. Die neue Website geht Anfang Sommer 2017 online.

## **Literatursendung MEPHISTO**

Dank der Else von Sick Stiftung konnten weitere Folgen unseres Literaturmagazins MEPHISTO realisiert werden. Die Sendung besticht durch ihren hochstehenden Inhalt, eine schon fast „kultige“ Moderation durch Tilman Hoffer und einer Kameraarbeit, die gemäss diverser Rückmeldungen den Eindruck erweckt, die Sendung sei um ein Vielfaches teurer. Das Problem mit MEPHISTO ist, dass arttv.ch die personellen Ressourcen fehlen, um das Format zu promoten. Auch konnte bisher kein zusätzlicher Sponsor gewonnen werden, so dass viel ehrenamtliche Arbeit in das Sendeformat fliesst. Gelingt es im ersten Halbjahr 2017 erneut nicht, einen Geldgeber zu finden, werden wir das Format in Absprache mit der Else von Sick Stiftung modifizieren und die Gelder alternierend für Literaturreportagen im CLICK einsetzen.

## **Vom TV zur multimedialen Kulturplattform**

Der klassische, analoge Fernsehkonsum verliert nicht nur bei der Jugend immer mehr an Bedeutung. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem die bisherige Bezeichnung „art-tv.ch - Das Schweizer Kulturfernsehen in Netz“ durch „arttv.ch - Die multimediale Schweizer Kulturplattform“ erweitert wird. Spätestens mit der Lancierung der neuen Website wird auch der Bindestrich zwischen art und tv wegfallen. Die Bezeichnung Kulturfernsehen wird, analog zur Wirklichkeit, immer mehr verschwinden.



## Verein

arttv.ch ist als gemeinnütziger und nicht gewinnorientierter Verein organisiert. Unser Ziel ist es, die Schweizer Kultur, mit Schwerpunkt deutschsprachige Schweiz, multimedial und online zu vermitteln.

### Vorstand:

Roy Oppenheim (Präsident), Stefan Aschwanden, Gabriela Bussmann, Madeleine Hirsiger, Jean-Pierre Hoby.

### Patronatskomitee:

Ruth Binde, This Brunner, Henri Lévy, Dieter Meier, Noëmi Nadelmann, Ellen Ringier, Pipilotti Rist, Madeleine Schuppli, Emil Steinberger, Gilles Tschudi, Stina Werenfels.

### Mitglieder:

arttv.ch zählte Ende 2016 rund 610 Mitglieder, davon 24 Gönnerinnen und Gönner sowie zwei Institutionen. Es gab im Vereinsjahr 2016 vierzehn hochwertige Mitgliedereinladungen. Zudem wurden 110 Wettbewerbe ausgeschrieben.

### Team:

Felix Schenker (Geschäftsleitung & Chefredaktion), Brigitte Morgenthaler (Geschäftsleitung & Kooperationen öffentliche Hand), Ruth Baettig (Bereichsleitung Film, Kunst, Architektur, Design, Fotografie), Georg Kling (Bereichsleitung Bühne), Silvana Ceschi (Leitung Produktion, Literatur, Unterhaltung, Kulturgeschichte, Extras), Giuseppe Di Salvatore (Auswahl Filme „Bald -“ und „Jetzt im Kino“), Rolf Frey (Auftragsproduktionen), Sylvia Wettstein (Leitung Mitgliedschaften, Werbung), Marco Heiniger (Technik, Archiv, Koordination VJs), Pat Glauser Edreira (Webmaster), Ines Anselmi (Lektorat), rund 20 Videojournalistinnen und Videojournalisten.



Geschätztes Aushängeschild: Die Mitglieder des arttv Patronatskomitees



Hat den Videojournalismus in der Schweiz erfunden:  
Roy Oppenheim

*Radio und Fernsehen bleiben als Vektoren relevant. Um die gesamte Bevölkerung – namentlich auch das junge Publikum – zu erreichen, muss sich der Service public aber den wandelnden Nutzungsgewohnheiten anpassen. Der Bundesrat erachtet es als sinnvoll, die Gesetzeslücke im Online-Bereich zu schliessen und das Radio- und Fernsehgesetz hin zu einem Gesetz über elektronische Medien anzupassen.“ – Dieses neue Mediengesetz dürfte somit eine neue Chance für arttv.ch darstellen.*

**Roy Oppenheim**, arttv Präsident und Medienpionier

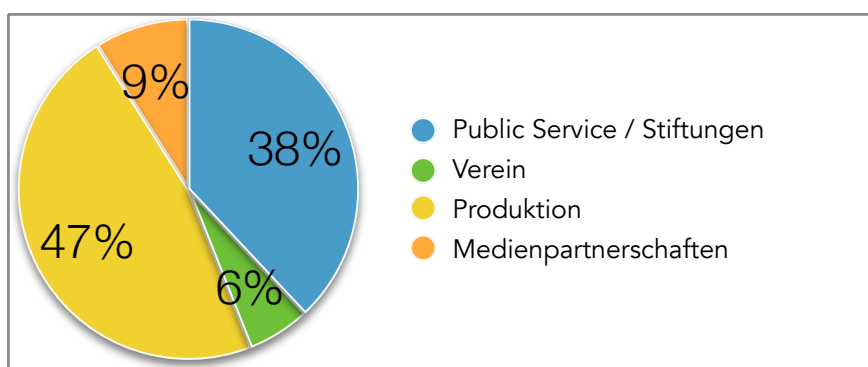
# arttv.ch in Zahlen

## arttv Präsenz auf dem Web und in den Sozialen Medien

Wie eingangs erwähnt, verliert die Website an Bedeutung. Andere Kanäle, insbesondere Facebook, aber auch Instagram, Twitter oder WhatsApp, machen der klassischen Website ihre Pool-Position streitig. So ist der Rückgang von 1'213'018 Besuchern (AWStats) im Jahre 2015 auf 901'734 im Jahre 2016 einerseits in diesem Zusammenhang zu sehen, hat aber auch damit zu tun, dass das Newsportal news.ch, auf dem wir einen eigenen Kanal hatten, seinen Betrieb aus finanziellen Gründen einstellen musste. Ein weiteres Handicap war auch, dass unsere Website nicht responsiv ist, und dadurch von den Suchmaschinen nicht mehr optimal erfasst wird. 2017 wird dann unsere neue Website online gehen, die diesen Mangel nicht mehr aufweisen wird.

## Jahresrechnung 2016/Budget 2017

2016 überstieg der Produktionsanteil erstmals die Einnahmen der öffentlichen Hand, was stark damit zusammenhängt, dass die Kantone Basellandschaft und Schaffhausen aus finanziellen Gründen nicht mehr in der Lage waren, die Vereinbarungen mit arttv.ch zu verlängern.



<b>Einnahmen</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
Kantone, Städte	182500	174500
Stiftungen	59000	27000
Mitglieder, GönnerInnen	36290	40000
Auftragsproduktionen	220590	250000
Verkauf Werbebanner, Inserate, Rohmaterial	40274	44500
Projekte & Medienpartnerschaften	91403	250000
Hängige Anfragen Stiftungen		64000
Erlösminderung durch Mehrwertsteuer	-10699	
<b>Total Einnahmen</b>	<b>619358</b>	<b>850000</b>
<b>Aufwand</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
Personalkosten (Fixlöhne & variable Löhne)	257154	273000
Sozialversicherungsaufwand	53733	64500
Reise- und Verpflegungsspesen	17268	18000
Auftragsproduktionen	182777	212000
Projekte (neue Website, CLICK, MEPHISTO)	18856	
Medienpartnerschaften	55800	165000
Miete/Nebenkosten/Unterhalt	27222	36000
Sachkosten Technik & Verwaltungsaufwand	25402	61000
Sachversicherungen	3865	3100
Werbekosten	5326	11500
Finanzaufwand	48	
Unvorhergesehenes		5900
<b>Total Ausgaben</b>	<b>647451</b>	<b>850000</b>
<b>VERLUST</b>	<b>28093</b>	

	Bilanz	%	
--	--------	---	--

## Aktiven

### Umlaufvermögen

Fl. Mittel und Wertschriften			
1010	PC Hauptkonto	27'197.46	22'783.90
1015	PC Mitglieder / Gönner	15'799.65	29'079.10
1020	PC Anlagesparkonto	55'811.50	30'775.65
Total Fl. Mittel und Wertschriften		98'808.61	82'638.65

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
1100	Forderungen (Debitoren)	41'285.70	71'306.00
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	70.85	70.85
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		41'356.55	71'376.85

Aktive Rechnungsabgrenzung			
1300	Transitorische Aktiven	0.00	1'205.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	1'205.00

<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>140'165.16</b>	<b>155'220.50</b>
-----------------------------	--	-------------------	-------------------

### Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen			
1500	EDV Hard-/Software	660.00	660.00
1520	Filmequipment, Technische Geräte	2'000.00	2'000.00
Total Mobile Sachanlagen		2'660.00	2'660.00

<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2'660.00</b>	<b>2'660.00</b>
-----------------------------	--	-----------------	-----------------

<b>Total Aktiven</b>		<b>142'825.16</b>	<b>157'880.50</b>
----------------------	--	-------------------	-------------------

## Passiven

### Fremdkapital kurzfristig

Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
2000	Verbindlichkeiten (Kreditoren)	33'652.16	29'614.85
2030	Vorauszgl. Beiträge öffentl. Hand & Aufträge	25'000.00	15'000.00
Total Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58'652.16	44'614.85

**Bilanz** in CHF  
per **31.12.2016**

art-tv.ch

Seite: 2  
06.04.2017 / 16:19

<b>Bezeichnung</b>	<b>Bilanz</b>	<b>%</b>	<b>Vorjahr per 31.12.15</b>
Passive Rechnungsabgrenzung			
2300 Transitorische Passiven	0.00		1'000.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	0.00		1'000.00
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>58'652.16</b>		<b>45'614.85</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>			
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
2500 Darlehen	1'500.00		1'500.00
Total Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'500.00		1'500.00
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>1'500.00</b>		<b>1'500.00</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Kapital			
2800 Eigenkapital	117'676.00		117'676.00
Total Kapital	117'676.00		117'676.00
Reserven, Bilanzgewinn			
2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	-6'910.35		-9'448.85
Total Reserven, Bilanzgewinn	-6'910.35		-9'448.85
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>110'765.65</b>		<b>108'227.15</b>
<b>Verlust</b>	<b>-28'092.65</b>		<b>2'538.50</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>142'825.16</b>		<b>157'880.50</b>



## Revisionsbericht

Peter Morscher  
lic oec publ  
Eigenwasenstrasse 10  
CH-8052 Zürich  
[peter.morscher@gmx.ch](mailto:peter.morscher@gmx.ch)  
+41 79 708 68 60

arttv.ch  
das kulturfernsehen im netz  
Dienerstrasse 64  
8004 Zürich

Zürich, 12. April 2017/pmo

### **Bericht der Revisionsstelle**

zu Handen der Vereinsversammlung zum  
Abschluss per 31. Dezember 2016

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der arttv.ch für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Verlust von CHF 28'092.65.

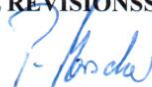
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden ordnungsgemäss geführt und entsprechen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen  
**DIE REVISIONSSTELLE**



Peter Morscher  
lic oec publ

# arttv.ch

gemeinnütziger Verein für multimediale Kulturvermittlung